

Die folgenden Seiten sind eine Leseprobe aus dem Buch
"Hilfeschreie eines Familienvaters".

Das Buch ist eine Sammlung von urkomischen Briefen an
Firmen und Politiker, in denen ein geplagter Familienvater
um Hilfe ersucht, die Qualen seines Ehelebens
erträglicher zu machen.

Lies den Brief und die darauf folgende Antwort.



Weitere Infos unter www.mad-mac.de

Marc Rode
Schmittgasse 162
51143 Köln

An die
GEW RheinEnergie AG
Kundenservice

50606 Köln

31.10.2002

Kunden-Nr. 202479336 / Ihre Nachricht vom 11.10.02

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich Sie herzlich als unseren neuen Wasserlieferanten begrüßen. Ich hoffe, dass wir bei Ihnen ebenso wenig Grund zur Klage finden, wie bei Ihrem Vorgänger. Sie können das gleich unter Beweis stellen, indem Sie meinem auf dem ersten Blick vielleicht etwas eigenartig anmutenden Anliegen Gehör schenken.

Als Junge vom Land bin ich es gewohnt, morgens kalt zu duschen und auch sonst auf Warmwasser zu verzichten. Meine Frau hat sich dieser Gepflogenheit angepasst, was ihr nicht weiter schwer fiel, da sie aus dem Osten der Republik stammt. Unsere Tochter (3 ½) wehrt sich zwar noch ein bisschen, hat aber keine Wahl, als unserem Vorbild ebenfalls Folge zu leisten.

Die Warmwasserhähne in unserem Haus sind also quasi arbeitslos.

Nun ist aus den obigen Zeilen ersichtlich, dass ich Familienvater bin. Dem zu Folge musste ich die Anzahl meiner abendlichen Kneipengänge notgedrungen (und keineswegs freiwillig) drastisch reduzieren. Selbstverständlich habe ich als Ausgleich immer ein paar Kisten Bier daheim, aber die Biertrinker unter Ihnen werden mir zustimmen, dass ein Flaschenbier nicht annähernd so gut schmecken kann wie ein frisch gezapftes.

Der Ausweg aus diesem Dilemma liegt eigentlich auf der Hand, kann aber m.E. nur von Ihrer Seite beschriftet werden: Wäre es – rein technisch gesehen – möglich, in unsere Warmwasserleitung (kaltes!) Kölsch einzuspeisen? Bitte quälen Sie sich nicht mit Fragen der späteren Finanzierung (das klären wir dann schon in der Nachbarschaft), sondern konzentrieren sich allein auf die Machbarkeitsstudie in dieser Angelegenheit.

Als innovatives Unternehmen (das jedenfalls impliziert Ihre moderne, frische Firmierung) finden Sie bestimmt einen Weg, meinen Wunsch in die Tat umzusetzen. Ich freue mich auf Ihre Bestätigung.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Herr
Marc Rode
Schmittgasse 162

51143 Köln

VAS
Herr Schaar
Telefon: (02 21) 178-38 05
Telefax: 02 21/178-23 73
e.schaar@rheinenergie.com

3. Dezember 2002

Trinkwasser/Bieranlage in Ihrem Haus

Sehr geehrter Herr Rode,

Ihr Wunsch die nicht mehr genutzten Warmwasserleitungen in Ihrem Gebäude als Bierleitungen zu nutzen um so immer ein frisch gezapftes Bier – und damit ist sicher Kölsch gemeint - genießen zu können, ist uns sehr verständlich.

Bitte bedenken Sie aber bei Ihrer Entscheidung, dass das Kölsch in den ehemaligen Warmwasserleitungen, wegen des unbekanntem Zustands der Leitungen (Korrosionen), dann eher das Aussehen und vielleicht auch den Geschmack des Getränkes annehmen kann, das man gemeinhin in einer anderen rheinischen Großstadt als Altbier bezeichnet.

Auch scheint der Aufwand die Warmwasserleitungen in eine Bierleitung umzufunktionieren außerordentlich hoch zu sein, da in jedem Fall hygienische Gesichtspunkte zu beachten sind. Man stelle sich auch einmal die Situation vor, daß Ihre Tochter sich aus Versehen mit Bier die Zähne putzt.

Aus diesen Gründen empfehlen wir Ihnen die Einrichtung eines Partykellers, in dem Sie mit Ihren Nachbarn zu jeder Zeit ein frisches Bier zapfen können.

So können Sie dann auch die Warmwasserleitungen wieder in Betrieb nehmen, denn viele Ärzte empfehlen kalte und warme Wechselduschen zur Erhaltung der Gesundheit und zur Stärkung des Immunsystems.

Gern beantwortet Ihnen Herr Schaar, Tel. (0221) 1 78-38 05 weitere Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Eisbein



Ernst Schaar

GEW RheinEnergie AG

Parkgürtel 24
50823 Köln

Telefon (02 21) 178-0
Telefax (02 21) 178-33 22

www.rheinenergie.com
service@rheinenergie.com

Vorstand

Herrn Heumann, Vorsitzender
Rudolf Gruber
Wilfried Rappke

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Prof. Dr. Rolf Seemann

Stadtsparkasse Köln
BLZ 370 501 99 Konto 4 802 902

Kreissparkasse Köln
BLZ 370 500 99 Konto 1 10

Landeszentralbank Köln
BLZ 370 000 00 Konto 37 008 100

Postbank Köln
BLZ 370 100 50 Konto 19 25-900

Antiquariat Köln HR 8-37 306
USt.-IdNr. DE215409581

Öffentlicher Personennahverkehr hilft unsere Umwelt zu schützen. Sie erreichen uns mit der KVB-Linie 13, Haltestelle Nollstamer Straße oder Eicher Straße/Parkgürtel.